

KÖN. PR. PROVINZ. JULICH-CLEVE-BERG



Stoltsche Zeitung

Jahr 1828.

№ 168

Sonntag den 19. Oktober.

(Verfasser M. Dü Mont-Schauberg.)

P r e u ß e n.

Berlin, 14. Oktober. Nach am 10. Okt. hier eingegangenen Briefen d. d. Kalapa 29. Juli 1828 ist Hr. Ferd. Deppe, der in diesem Frühjahr, in Gesellschaft des Dr. phil. und med. Schiede aus Kassel, seine zweite naturhistorische Reise nach Mexiko antrat, am 1. Juli glücklich daselbst gelandet. Den Hafen von Vera-Cruz fanden die Reisenden, der ungesunden Jahreszeit wegen, ziemlich still und leer, da, außer dem ehemaligen spanischen Kriegsschiff *Alfa* (seit seiner Eroberung „Sobrano Congreso“ genannt) und der mexikanischen Fregatte *Bravo*, nur drei französische Schiffe, ein englisches Paquetboot und einige kleine Küstenfahrer vor Anker lagen. Deutsche Schiffe waren in diesem Jahre noch nicht eingetroffen. An einer Ladung schlesischer Leinen wäre viel zu verdienen gewesen, indem dieser Artikel für den Augenblick ganz fehlte! Nach dreiwöchentlichem Aufenthalt in Vera-Cruz, wo die Reisenden in dem Hause eines deutschen Landwirths die gastfreundlichste Aufnahme gefunden hatten, gelangten sie am 24. Juli in Kalapa an, wo sie in der Nähe reicher Vegetation, ihre Arbeiten alsbald mit freudigem Eifer begannen. Im Innern des Staats ist die Ruhe und Ordnung, seit der Landesverweisung der Hauptunruhstifter Barragan und Bravo, wiederum hergestellt worden. Als Kandidaten zu der im Oktober bevorstehenden Präsidentenwahl nannte man, neben Guerrero, auch den jetzigen Kriegsminister Pedrazo.

Berliner Börse am 14. Oktober: Staats-Schuld-Scheine Briefe 90%, Geld 90% (gem. 90 à 90%); pr. engl. Anl. 1818 Briefe 102%, Geld 101%; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 102.

D e s t r e i c h.

Wien, 10. Okt. Eben eingehenden Briefen aus Bucharest vom 1. d. zufolge, ist es dem russischen General Geismar abermals gelungen, die in die kleine Wallachel eingedrungenen Türken bei ihrem Vorrücken gegen Craiova aufzuhalten und zu schlagen. General Geismar soll hierbei, selbst mit Einrechnung der erhaltenen Verstärkungen, nur 4000 Mann stark gewesen seyn. Nähere Berichte hierüber sind zu erwarten. — So eben trifft die Post aus Konstantinopel mit Briefen bis zum 26. Sept. hier ein. Vorläufig läßt sich nur melden, daß die Ein-

wohner der Hauptstadt fortwährend mit Siegesnachrichten unterhalten wurden.

Von der Donau, 13. Okt. Man hat Briefe aus St. Petersburg vom 24. Sept. und Briefe aus Stockholm vom 30., die kein Wort von einer so außerordentlichen Nachricht enthalten, wie die Besetzung der Ålands-Inseln durch ein Korps von 6000 Russen seyn würde. Dazu kommt, daß die bestehenden Verhältnisse zwischen den Höfen von Rußland und Schweden von der Beschaffenheit sind, daß keine dergleichen feindselige Demonstration weder von der einen, noch von der andern Seite denkbar ist. Diese Nachricht könnte daher nur solche Personen irre leiten, die keine genaue Kenntniß von der Politik der nordischen Höfe hätten.

I t a l i e n.

Die Regierung von Sardinien läßt gegenwärtig in Savoyen eine prächtige Straße von Chambery nach Yenne und Belley über den Berg Chat in der Richtung führen, welche, wie man vermuthet, früher Hannibal bei seinem Uebergang über die Alpen nahm. Diese Straße soll noch mit der Abtei Haute-Combe am See Bourguet in Verbindung gebracht werden, wo sich der König eine herrliche Sommerwohnung hat bauen lassen.

Königreich der Niederlande.

Brüssel, 16. Okt. Sr. Maj. der König und H. H. der Prinz und die Prinzessin Friederich sind gestern hier eingetroffen.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 12. Okt. Hr. D'Connell hat an die Bewohner von Tipperary eine Adresse erlassen, worin er sie auffordert, ihre öffentlichen Versammlungen einzustellen, damit der Marquis d'Anglesey das Land retten, den Faktions-Geist ersticken und Irland beruhigen könne. „Ich hoffe — sagt er zum Volke — daß vor dem nächsten Sommer die Fahne der Drangisten im Staube liegen, daß die Irländer aller Klassen, jeder Sekte, wie Freunde, wie Brüder zusammen leben, und Irland ein Land des Friedens, des Glücks und der Freiheit seyn werden.“

— Nach Briefen aus Porto vom 3. Okt. ist der brasilianische Konsul dort verhaftet worden. Die Ursache dieser Verhaftung war noch nicht bekannt.

Vom 13. Okt. Der heutige Courier zeigt die Wiederherstellung des Königs von dem letzten Sichtsanfalle

an, und fügt hinzu, E. Maj. seyen Willens, ihre Zimmer zu verlassen, und noch am nämlichen Tage eine Spazierfahrt zu machen, um frische Luft zu schöpfen.

— Die Botschafter Russlands und Frankreichs hatten am 11. d. eine Unterredung mit dem Herzog von Wellington und dem Grafen Aberdeen.

— Der Herzog von Wellington hat sich, nach der Ankunft eines Boten mit Depeschen aus Irland, zum Marquis de Hertford nach Subbourn begeben, wohin ihm die Herren Peel und Planta folgen werden.

— Die am 9. Oktober zu Dublin Statt gehabte Versammlung des katholischen Vereins ist nicht aufgelöst worden, wie man vermuthet hatte, sondern dieselbe hat sich bis zum 10. d. vertagt. — Hr. Lawless hat bei Lord Leveson Gower, Sekretär des Lord-Lieutenants, angefragt, ob es ihm erlaubt sey, die Männer jeder Pfarre in der Kapelle zu versammeln, um mit ihnen zu berathschlagen, auf welche Weise die bürgerliche und religiöse Freiheit am besten zu erlangen sey. Der Lord hat sich in seiner Antwort auf die Verfügungen der Proklamation des Lord-Lieutenants berufen und angezeigt, daß die Vollziehung derselben den Lokal-Behörden übertragen sey.

— Der Courier sagt: Es wird, wie es heißt, eine Eskader aus dem baltischen Meere in einigen Häfen Englands am Kanal ankommen. Der Courier sagt nicht, welcher Macht diese Eskader angehören soll.

— Die Getreidepreise sinken; der engl. Weizen guter Qualität ist um 2—3 Schill. pr. Quarter heruntergegangen; man sieht einem weiteren Sinken entgegen.

— Conf. 86%.

— Hr. Steel (ein Protestant) hat als Präsident des Ordenskapitels der Befreier zu Limerick folgende Proklamation an die irländischen Katholiken erlassen: „Meine Brüder, ich bin durch den hiesigen Brunswick-Klub und besonders durch den Maire dieser Stadt, Hrn. Jervis, aufs höchste beleidigt worden. Folgendes sind meine eigenen Worte, die ich an die Volksmenge richte, nachdem ich von mehreren Mitgliedern ihres Klubs angegriffen worden: „Kraft der von dem katholischen Verein, dessen Repräsentant ich in dieser Stadt bin, mir übertragenen Vollmachten, befehle ich Euch, keinen Akt der Gewaltthätigkeit zu begehen, obgleich ich persönlich beleidigt worden bin. (Hr. Steel war nämlich aus dem Brunswick-Klub, in welchen er als Redner auftreten wollte, verwiesen worden.) Meine katholischen Brüder, die edlen Bürger Limericks, die aufklärten Vaterlandsfreunde, haben der Stimme ihres protestantischen Freundes Gehör gegeben, und jetzt beschwöre ich Euch alle, bei Euren heiligen Pflichten gegen Euer Vaterland und Eure heilige Religion, keine Versammlung zu halten und keine Excesse zu begehen, welche die öffentliche Ruhe stören könnten.“

— „N. S. Ich lese so eben in dem Drangistenblatte, Limerick-Chronicle, verschiedene, mich betreffende Unwahrheiten. Ich soll nämlich verhaftet worden seyn und mein Ordensband als Mitglied des Befreier-Ordens versteckt haben; Beides ist grundfalsch und ich würde mir lieber das Gehirn zerschmettern, als das Letztere thun.“

— Vom Jahre 1688 bis 1815, mithin während eines Zeitraums von 127 Jahren, hat England 65 Jahre in Kriegen und 62 Jahre in Frieden zugebracht. Der Krieg gegen Buonaparte von 1803 bis 1815 verschlang 1159 Mill., wovon 771 Mill. durch Taxen aufgetrieben und 389 Mill. angeliehen wurden. Im Revolutions-Kriege borgte England 201 Millionen; im amerikanischen 104 Millionen; im Ubrigen 60 Millionen; im spanischen von 1739, 29 Millionen; im spanischen Erbfolge-Kriege 32½ Millionen; und im Kriege von 1683, 20 Millionen; zusammen während aller 7 Kriege, die 65 Jahre gedauert hatten, ungefähr 834 Millionen. In demselben Zeitraum wurden 1189 Millionen durch Taxen erhoben. Die ganze Ausgabe belief sich mithin

auf 2023 Millionen Pfd. Sterl. (Sohnesfahr 14,000 Millionen Thaler Preussisch Courant)!

R u s s l a n d.

Die preuss. Staatszeitung vom 13. Oktob. enthält in einer ausserordentlichen Beilage folgende

Nachrichten vom Kriegs-Schauplatz.

Auszug aus dem Kriegsberichte von den Operationen in Klein-Asien bis zum 20. Aug. (1. Sept.) 1828.

Nachdem der General Graf Paskevitch die Festung Akhalzik genommen hatte, wurde der General-Lieutenant Fürst Wobboldski zur Belagerung der Festung Aizbur, welche auf der Straße nach Georgien zu liegt, detachirt. Der General ließ die Besatzung durch einige Einwohner von Akhalzik zur Uebergabe auffordern. Durch sein schnelles Vorrücken in Schreden gesetzt, zog sie sich in die Gebirge zurück und die Einwohner öffneten ihm die Thore.

Es sind in Aizbur 14 Kanonen, 6 Fahnen und ein bedeutender Vorrath von Kriegs-Bekürfnissen und Leberesmitteln erobert worden.

Auszug aus dem Kriegsberichte von den Operationen vor Silistria bis zum 30. Aug. (11. Sept.) 1828.

Auf den am 16 (28.) August genommenen Anhöhen sind Redouten errichtet und mit schwerem Geschütze versehen worden, und wird die Festung lebhaft beschossen.

Am 30. August (11. Sept.) zeigte sich beim Dorfe Tatoroch ein feindliches Korps von 5000 Mann und griff unsere Vorposten mit überlegenen Kräften an, worauf letztere sich nach der Straße von Tutulay zurückzogen. Der Feind schlug den Weg nach der Festung ein und vereinigte sich mit den ihm herausgeschickten Truppen. Er griff demnächst unsere beiden zunächst liegenden Redouten an, wurde aber zurückgewiesen. Hierauf griff die feindliche Kavallerie das Korps des General-Lieutenants Kreuz an, wurde jedoch mit Verlust in die Flucht geschlagen.

Der Feind hat während des Rückzuges durch unser Kartätschenfeuer sehr viel gelitten und 200 Tode auf dem Schlachtfelde gelassen. Wir haben 60 Tode und 98 Verwundete gehabt, unter den letztern 8 Offiziere.

Auszug aus dem Kriegsbericht von den Operationen vor Schumla vom 9. (21.) bis 15. (27.) Sept.

Am 9. (21.) nähete sich ein feindliches Infanterie-Detachement einer unserer Redouten, wurde aber in die Flucht geschlagen.

Mit den vor Schumla stehenden Truppen wird sich bald das 6te Korps unter den Befehlen des Generals Roth vereinigen, da Silistria vom 2ten Korps unter dem Befehl des Fürsten Sjerbatow belagert wird.

Bevor der General seine Stellung vor Silistria verlassen hatte, wurde er am 3. (15.) Sept. von einem feindlichen 4000 Mann starken Korps angegriffen, der Feind aber mit großem Verlust geworfen. Er hat 300 Tode auf dem Plage gelassen, worunter sich nach den Aussagen der Befangenen auch der Befehlshaber der Kavallerie befindet.

In diesem Gefechte hat sich eine Eskadron der Charloker Uhlanen besonders ausgezeichnet.

Nachrichten von den Operationen vor Barna vom 10. (22.) bis 14. (26.) Sept. 1828.

Die Belagerungs-Arbeiten nähern sich ihrer Beendigung; zwei Breschen sind beinahe völlig geöffnet und mit Hülfe von Schanzkörben werden fortwährend Eingänge in die Gräben gewonnen.

Von der südlichen Seite der Festung, dem Korps gegenüber, welches die Anhöhen der Halbinsel Safara besetzt hält, läßt sich ein feindliches, von dem Flusse Kamtschyl anrückendes Korps sehen.

In der Nacht vom 13. (25.) auf den 14. (26.) ist eine feindliche Redoute mit Sturm genommen worden, welche sich dem Centrum der Festung gegenüber befindet. Ohne einen Schuß zu thun, hat sie der Oberst Fürst

Prozorowski an der Spitze des Nizowster Regiments mit dem Bajonet angegriffen, und den Feind mit einem Verluste von mehr als 100 Todten verdrängt. In diesem Gefechte haben wir 1 Kanone, 3 Fahnen und den an die Hinterseite der Redoute stoßenden Theil des Erbes erobert. Wir haben an Verwundeten und Todten 2 Offiziere und 40 Soldaten gehabt.

Nachricht von den Operationen vor Barna vom 14 (26) bis 19. Sept. (1. Okt.) 1828.

Seit einigen Tagen war uns die Nachricht zugegangen, daß sich ein starkes feindliches Korps in der Abticht nahe, die Belagerung von Barna aufzuheben. Der Angabe nach war es vom Großvezier von jenseits Kantsch abwesend, um sich mit Omer Brione, welcher Schumla an der Spitze eines Detachements Albaner verlassen hatte, zu vereinigen. Bald darauf zeigten unsere Vorposten das Anrücken des Feindes an. Es wurde sofort eine starke Abtheilung zur Rekognoscirung detachirt. Lokal-Schwierigkeiten verhinderten jedoch, genaue Nachricht vom Vorrücken, so wie über die Stärke des Feindes einzuziehen. Während dieser Rekognoscirung hat das Fußgarde-Jäger-Regiment einen bedeutenden Verlust gehabt. Unter den Todten befinden sich der Regimentschef General-Major Hartung, der Adjutant Sr. Majestät des Kaisers Oberst Sarger, der Doerst Busse und 10 Offiziere.

Tages darauf ließ sich der Feind vor unserer Stellung auf der Südseite der Meerenge von Barna sehen, unter Korps war jedoch bereits verstärkt und unter die Befehle des General-Lieutenants Bistrom gestellt.

Am 15 (27.) wurde der General-Lieutenant Suchozonet mit der ersten Brigade der leichten Garde-Kavallerie, der zweiten Brigade der 19ten Infanterie-Division, und zwei Batterien nach dem linken Ufer der Meerenge von Barna detachirt, um den rechten Flügel des Omer Brione zu bedrohen. Durch diese schnell und vollständig ausgeführte Bewegung ist das türkische Lager im Dorfe Hadgi Hassan in unsere Hände gefallen. Der Feind hat dabei eine Fahne und ungefahr 500 Mann verloren. Inzwischen ist der Prinz Eugen von Württemberg aus dem Lager vor Schumla mit der 1ten Brigade der 19ten Division eingetroffen, und nachdem er das 2te Jäger-Regiment an sich gezogen hatte, vereinigte er sich in Folge erhaltenen Befehle am 16 (28.) mit dem Korps des Generals Suchozonet.

In diesem Tage hat der General Bistrom einen erneuten Angriff zur Egreifen. Der Feind, welcher sich seit seiner Ankunft zu Verschanzen begann, verließ mit bedeutenden Schwierigkeiten sein Lager und griff unsere Redouten an. Das Gefecht währte mit Erbitterung 4 Stunden lang. Das Feuer unserer Batterie, so wie ein kräftiger Angriff mit dem Bajonet, welcher sowohl vom 1ten Bataillon der Garde-Jäger zu Fuß, als vom 1ten Bataillon der Leibarenabiere ausgeführt worden ist, hat jedoch den Sieg entschieden.

Jedes dieser Bataillone hat eine Fahne erobert, und die Türken zogen sich mit Zurücklassung von 1000 Todten zurück. In diesem Gefechte zeigte der Feind 15,000 Mann Infanterie und Kavallerie; eine gleiche Anzahl hatte er in den Verschanzungen. Wir bebauern den Verlust des tapfern und braven Generals Feitaz, Chef des Leib-Grenadier-Regiments, so wie des Obersten des gedachten Regiments Jaycom; — beide sind beim Sturm an der Spitze des Bataillons geblieben.

Tages darauf verhielt sich der Feind ruhig und war mit der Verschanzung seines Lagers beschäftigt.

Wir beschloßen daher, seine Ruhe zu stören, und ihn am 18 (30) anzugreifen. Der Angriff des Generals Bistrom war nur eine Demonstration. Der Prinz Eugen von Württemberg leitete den zweiten Angriff, indem er seine Streitkräfte gegen den linken feindlichen Flügel richtete. Unsere Truppen waren genöthigt, auf

einem von unzähligen Hohlwegen und dickem Strauchwerk durchschnittenen Terrain zu manoeuvriren, während dieser Umstand vorzüglich der feindlichen Infanterie günstig war, da sie sich im Strauchwerk versteckt und einzeln kämpft. Trotz dieser Schwierigkeiten ist es unserem 20. Jäger-Regimente gelungen, die erste Redoute und eine Kanone wegzunehmen. Unsere Truppen waren von solchem Muth befeelt, daß gegen die Befehle des Prinzen Eugen von Württemberg die 1. Brigade der 19. Division, befehligt vom General Jurnow, das feindliche Lager attackirte. Dieser Offizier ist ein Opfer seines edlen Muths geworden, während es seiner Brigade gelang, das Parapet der feindlichen Schanzen zu erreichen. Da sie jedoch hier dem feindlichen Gewehrfeuer ausgesetzt war, von der Fronte aber von einer überlegenen Macht angegriffen, und die Flanken von der feindlichen Kavallerie bedroht sah, so mußte sie sich, indem sie von den Kolonnen, welche sie unterstützen sollten, zu sehr entfernt war, zurückziehen, nachdem sie einen bedeutenden Verlust gehabt hatte. Sie ging daher unter dem Schutze unserer Batterien und eines Angriffs des Garde-Uhlanen-Regiments in der besten Ordnung zurück.

Das Gefecht wurde hierauf eingestellt, und das Korps des Prinzen Eugen von Württemberg nahm seine Stellung bei Hadgi-Hassan-Lager wieder ein. Die Kühnheit, mit welcher unsere Truppen die feindlichen Verschanzungen angriffen, hat einen so großen Eindruck auf den Feind gemacht, daß er trotz unseres Verlustes dem Rückzuge des Korps des Prinzen Eugen von Württemberg nicht nur keine Schwierigkeiten in den Weg legte, sondern auch noch heute hinter seinen Verschanzungen stehen blieb.

Die Belagerungsarbeiten von Barna sind bereits so weit gediehen, daß auf zwei Punkten die Mienen bis zum Hauptwall der Festung reichen.

Gr i e c h e n l a n d.

Ueber die Vermittelung der griechischen Sache durch die drei Mächte. (Fortsetzung.)

Zweiter Artikel. Um die unmittelbaren Folgen des Vertrags von Alexandrien beurtheilen zu können, muß man die Unternehmung Frankreichs und die Mittel ihres Gelingens in Erwägung ziehen. Indem Frankreich seinen wohlgerüsteten und wohlgeübten Heerhaufen über See nach jenen von Anarchie zerrissenen, vom Kriegselend verödeten Landen absendete, konnte den erlauchten Staatsmännern, welche dort am Ruder der Geschäfte stehen, und den erfahrenen Generalen, welchen die Ausführung des Planes anheim fiel, nicht entgehen, welchen Wechseln man zu Land und zu Wasser, und nicht allein gegen die beschnittenen Verehrer des Propheten bezugen könnte, zugleich aber auch, daß Halt und eine sichere Basis aller künftigen Bewegung nur dann gewonnen sey, wenn zunächst Morea den französisch-griechischen Waffen allein und unbedingt unterworfen, und in dem gemeinsamen Interesse beider Völker eingerichtet und angebauet, verwaltet und besetzt würde. Mitter des Landes und seiner großen natürlichen Hülfquellen, und unterstützt von einer geordneten und ergebenen Bevölkerung, ist ein französisches Heer in Morea jedem feindlichen Angriffe gewachsen, und durch die Stärke seiner Lage vollkommen geschützt; dagegen aber nothwendig bloßgestellt, und bei eintretendem Wechsel der Verhältnisse und des Glückes jedem denkbaren Ungemache und selbst dem gänzlichen Verderben ausgesetzt, wenn es mit Freund und Feind vermischt sich beim Einbruche ungarischer Begehrlichkeiten in dem ungeschützten und rathlosen Lande umbertreiben müßte. Deshalb wäre mit dem Vertrag von Coblenzton zur Seite die Gegenwart eines französischen Heeres in Morea ein unbegreifliches, oder vielmehr, um den neuen Terminus der Diplomaten vom St. James zu gebrauchen, ein verkehrtes (untoward) Ereigniß.

Dem General Maison bliebe nichts übrig, als, was er jetzt that, unter den Augen der altspartanischen Heroen und Halbgötter, wie vor den Tuilleries auf die Wache zu ziehen, und nach Abgang der Araber auch seinerseits bei Zeiten nach Hause zu gehen, was man ihm jenseits des Kanals an die Hand gegeben hat, er aber zu thun wohl unterlassen wird. Denn offenbar ist Frankreich nicht in der Verfassung, um eine so wichtige und wohlberechnete Unternehmung, wodurch es freilich sich mit Rußland im engen Bunde erklärt, durch Verhandlungen mit einem türkischen Vasallen, an denen es nicht einmal Theil genommen, vorzuziehen, und sich durch die Waffen und Stratagemen einer Diplomatie schlagen zu lassen, welche vor der Hand wenigstens noch Niemand verletzt haben. Von Frankreich also muß der Vertrag von Alexandrien aus Rücksicht auf alle Individuen und Interessen, von denen es sich handelt, als nicht bestehend betrachtet werden. Fast man ihn gegenüber den Griechen und Türken in das Auge, so ist seine Verlehrtheit noch offener. Kaum war der Sieger von Navarin mit jenem zweideutigen Dokumente zu den Admiralen und Diplomaten an die Küsten von Griechenland zurückgekommen, so beeilten, heißt es, sich diese Lehrer, von ihm her Psorte Kenntniß zu geben, und sie zum zwanzigsten Male zum Beitritte zu den Scipulationen vom 6. Juli einzuladen.

(Fortf. folgt.)

Frankreich.

Paris, 14. Okt. Der Hr. Erzbischof von Toulouse hat auf ein vom 30. August datirtes Rundschreiben des Ministers des öffentlichen Unterrichts in Betreff der Vollziehung der K. Erdbonnungen vom 16. Juni folgende Antwort erlassen:

„Gnädiger Herr! Die Devise meiner Familie, die 191 von Gall'rtus II. im J. 1120 gegeben wurde, lautet wie folgt: „Etiamsi omnes, ego non (Wenn auch Alle, ich nicht).“ Sie ist auch jene meines Gewissens. Ich habe die Ehre, mit der ehrfurchtsvollen Hochachtung, die einem Minister des Königs gebührt, zu seyn. N. J. Cardinal-Erzbischof von Toulouse.“

Der Messager des Chambres begleitet diese Antwort mit folgender Anmerkung: „Das Schreiben des Hrn. Erzbischofs von Toulouse wird ein Denkmahl von Frömmigkeit und gutem Geschmack bleiben. Diese abentheuerliche Prahlerei, diese mit so vieler Anmuth den frommen Prälaten, welche den Königl. Beschlüssen beigetreten sind, gegebene Lehre, Alles dies athmet, ich weiß nicht welche, Würde, die von Frankreich richtig gewürdigt werden wird. Es ist nicht das erste Mal, daß der Hr. Erzbischof von Toulouse sich auf diese Weise den Beschlüssen des Königs widersetzt; sein Name ist berühmt geworden, aber nicht wie jener Fenelon's und Bossuet's, sondern durch seine Widersetzlichkeiten. Er möge sich in dessen überzeugen, daß der König seiner Mitwirkung nicht bedarf, und daß ähnliche Anstrengungen eben so wenig, als eine unerschämte Sprache, die Vollziehung der Beschlüsse der Krone hindern werden.“

Paris, 15. Okt. Depeschen aus Morea v. 26. Sept. melden, daß die Räumung Ibrahim's fortbauere. Die 2. Division der ägyptischen Armee ist unter Escombe abgekehrt. Am die Räumung zu beschleunigen, hat Admiral de Rigny Transportschiffe hergegeben. General Maison kampirt rings um die festen Plätze Messeniens. Die Türken scheinen geneigt, dem Beispiele der Egyptier zu folgen und Morea zu verlassen. Am 25. Sept. sind 600 Türken nach Rumelien abgegangen.

— Zu Bayonne ging das Gerücht, das gelbe Fieber hätte sich zu Sevilla geäußert und die franz. Division von Cadix hätte ihren Marsch eingestellt, um einen Cordon um diese Stadt zu bilden.

Rocheport, 4. Okt. Man arbeitet mit großer Thätigkeit in unserm Hafen; eine neue Aushebung von 500

Verkleuten ist verordnet, um die im Bau liegenden Kriegsschiffe zu vollenden; diese sind: der Comte d'Artois von 120 Kanonen; der Tonnant von 120 Kanonen; le Lis und der Tarenne von 100 Kanonen. Der Duguesclin und der Inflexible von 90 Kanonen, die Renommée von 64 Kanonen, die Riobé und die Gloire von 50 Kanonen, die Corvette Thibé von 30 Kanonen, die Brig d'Assis von 26 Kanonen, das Dampfschiff der Sphinx von der Kraft einer Fregatte von 50 Kanonen. Ferner ist Befehl gegeben, das Vouton der Flibustier, die Flute Bonite und das Dampfschiff der Rapide, die in der Ausbesserung liegen, auf das schnellste zu vollenden und zum Kriege zu rüsten.

-- Consolid. 5 v. Hund. am 14. Okt. 105 Fr. 70 C.; dreiproz. 74 Fr. 10 C.

In einigen Tagen wird die Presse verlassen:

Die vierte Auflage von
Dr. F. J. Seber's

Sammlung von Mustern deutscher Dichter und Prosaiker,

für die drei untern Klassen der Gymnasien.

DüMont-Schauberg'sche Buchhandlung.

So eben ist erschienen und in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg zu haben:

Plan und Beschreibung von Schumla, dem Haupt-Operationspunkt in allen bisherigen Kriegen zwischen Rußland und der Türkei, mit einer kurzen Darstellung der Belagerungen dieser Festung. 8. brochir. 3 Sgr. 9 Pf.

Bei DüMont-Schauberg in Köln und Aachen, wie auch in allen andern hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen ist zu haben:

Neuester, unterhaltender, historischer Volks- und Haus-Kalender zum Nutzen für Jedermann.

Dritter Jahrgang auf das Jahr 1829, 12 1/2 Bogen br. Preis 10 Sgr.

Dieser durch seine früheren Jahrgänge sehr beliebte Kalender, ist dieses Jahr sehr reichhaltig, an historischen Erzählungen, interessanten Geschichten, wichtigen Anekdoten und nützlichen, auf Erfahrung gegründeten Mitteln für Land- und Hauswirthschaft und Gesundheitskunde.

Der Jahrgang 1828 ist unter nachstehendem Titel für 7 Sgr 6 Pf. zu haben:

Kleiner Haus- und Wirthschaftsschatz, zum Nutzen für Jedermann.

enthält: historische Merkwürdigkeiten, Erzählungen, Anekdoten, Klugheits- und Lebensregeln, und 33 nützliche Mittel und Rezepte für Haushaltungen.

Duedlinburg. Ernst'sche Buchhandlung.

Neue Schulschriften,

im Verlage v. F. Buchach in Magdeburg erschienen und in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg zu haben:

Lucas, Fr., Erster Unterricht im Lesen nach strenger Stufenfolge. 2te verb. und vermehrte Auflage. 2 Sgr. 6 Pf. Dessen Wandtafel in 12 Tafeln. Nebst einer Anweisung zum zweckmäßigen Gebrauch derselben. 12 Sgr. 6 Pf. Meyer, H., Gründliche Regeln der Orthographie für Schuten. 3 Sgr. 9 Pf.

Schulvolschriften für den ersten Unterricht im Schönschreiben. 1. Heft in 16 Folioblätter. 4te Auflage. 11 Sgr. 3 Pf. Vorschriften für Volksschulen nach Anweisung des Methodensbuchs von C. C. G. Berrenner. Geogr. und lithographirt v. Berger. 6 Hefte. 2 Thlr.

Bei Hoffmann und Campe in Hamburg ist erschienen und bei J. P. Bachem in Köln neuerdings angekommen:

Karte des Kriegsschauplatzes mit einem Plane von Schumla. Nebst einer Darstellung des Zustandes der europäischen Türkei in Beziehung auf die jetzige russische Invasion, von J. Lohse Preis 7 Sgr. 6 Pf.

Diese Karte umfaßt Rumelien, Bulgarien und den größten Theil der Wallachei; also den Bezirk, wo gegenwärtig die Armeen operiren. Der Weg, welchen die Russen nach Konstantinopel verfolgen, ist besonders hervorgehoben; vorzüglich aber empfiehlt sich die Karte durch den Plan von Schumla, welches der Schlüssel des Balkans ist und von den Russen noch nie erobert wurde, deren Umgebungen aber jetzt schon von ihnen besetzt sind.

Bei Pappers und Kohnen, Buchhändler in Köln, Sachsenhausen No. 1, ist so eben erschienen und zu haben:

Die G. Sopade, wie sie getanzet werden soll, eine vollständige Anweisung zum Selbstunterrichte in diesem Lieb- lingsstange von

Max Joseph Franken,
Sanzlehrer in Köln.
H. 12. geh. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Unkundigung.

Unter der beträchtlichen Anzahl von belletristischen Zeitschriften hat man bisher zuverlässig ein Blatt vermisst, das ohne eitle Ansprüche auf den Gang der Literatur selber Einfluss auszuüben, die anmuthigsten Blüthen derselben für ein gebildetes, den Parteikämpfen fremdes Lesepublikum sammelte und es mit den Erscheinungen der Zeit auf eine anziehende und zweckmäßige Weise bekannt machte, ein Blatt, das den Familien des Mittelstandes oder jenen Besekreisen, die, von den Hauptstädten fern, an den kleinlichen Details von Kunstausstellungen, Theatern, Concerten u. s. w. kein allzugroßes Interesse nehmen, und von den theuern Berichten über dieselben gelangweilt werden, eine eben so belehrende als erheiternde Lektüre gewährte, ein Blatt, das insbesondere Frauen und Töchtern ohne Besorgniß, ihr sittliches Gefühl zu verletzen oder sie mit schlechten Beispielen und verderblichen Grundsätzen bekannt zu machen, in die Hand gegeben werden könnte. Nachdem ich nun den Verlag des seit mehreren Jahren mit Beifall gelesenen Unterhaltungsblattes für gebildete Stände an mich gebracht und dasselbe unter dem Titel:

M u s a r i o n,

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände,

vom Oktober an in verbesserter Gestalt fortsetze, so wird der neue Redakteur desselben Hr. Wilhelm Wendland, alles aufbieten, ihm die obenbezeichnete Tendenz zu geben. Zudem habe ich den Abonnementspreis (das Blatt erscheint jede Woche dreimal und kostet vierteljährig nur 1 Rthlr.) so billig gestellt, daß Familien und Besekreise von beschränkten Mitteln sich dasselbe leicht anschaffen können. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an, welche im Laufe des nächsten Monats auch mit Probeblättern versehen sind. Beiträge werden postfrei unter meiner Adresse erbeten und auf Begehren honorirt werden.
Offenbach a. M., im September 1828.

Ferdinand Hauch.

Der zweite 10stündige Kurs der in No. 166 d. Bl. angekündigten Vorlesungen des Unterzeichneten, beginnt, wie angezeigt, Montags den 20. Okt., Abends präzis 7 Uhr. Dr. Wilh. Butte.

Zeichnen- und Malerschule.

Der Winterkursus im Zeichnen beginnt in meiner Anstalt den 20. Oktober d. J., und wird außer den gewöhnlichen Tagen auch Sonntags Morgens und Mittwochs Nachmittags Statt haben. Der Unterricht im Malen nimmt am 27. d. seinen Anfang.

Kaß, Brückenstraße No. 5.

Bei M. Heinen, Buchbinder, in der Georgstraße No. 23, sind alle Gattungen Schulbücher für Gymnasien aller Klassen neu gebunden in halbem Ladenpreise zu haben.

Bekanntmachung.

Nachbenannte, dem städtischen Armenfonds zugehörigen Grundstücke, sollen am Dienstag den 4. November l. J., Morgens 10 Uhr, in unserm Geschäftslokal im Minoritenkloster dahier, vor Notar zur öffentlichen Verpachtung ausgestellt werden.

a) 16 Morgen Moortland im Pecher Holze, bis dahin verpachte

an Leers und Consorten zu Esch für einen jährlichen Pacht von 26 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf.

b) 2 $\frac{1}{2}$ Morgen Moortland daselbst, bis dahin verpachtet an Leonard Obendahl zu Esch für einen jährlichen Pacht von 4 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf.

c) 6 Morgen Ackerland, gelegen zu Rheid, bis dahin verpachtet an Heinr. Hensen daselbst für einen jährlichen Pacht von 14 Scheffel $\frac{1}{2}$ Mege Weizen und 1 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf. Geld.

d) 2 Morgen dito daselbst, bis dahin verpachtet an Wilh. Christ. Neß daselbst für einen jährlichen Pacht von 4 Scheffel $\frac{3}{4}$ Mege Weizen und 1 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. Geld.

e) 4 $\frac{1}{2}$ Morgen dito daselbst, bis dahin verpachtet an Jakob Weid daselbst, für einen jährlichen Pacht von 8 Scheffel $\frac{2}{3}$ Mege Weizen und 1 Thlr. 11 Sgr. 1 Pf. Geld.

f) 2 Morgen 3 $\frac{1}{2}$ Viertel Ackerland, gelegen zu Färth, bis dahin verpachtet an Wittve Reiner Spenrath daselbst für einen jährlichen Pacht von 8 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf.

g) 18 $\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland, gelegen vor dem Severinsthore dahier, bis dahin verpachtet an Amanus Geyr dahier für einen jährlichen Pacht von 36 Scheffel 9 Mege Roggen.

h) 7 Morgen Ackerland, gelegen zu Rommerskirchen, bis dahin verpachtet an Wilhelm Jussenhoven daselbst für einen jährlichen Pacht von 16 Scheffel $\frac{10}{12}$ Mege Weizen.

i) 2 Morgen Ackerland, gelegen zu Banicum, bis dahin verpachtet an Adam Egel daselbst für einen jährlichen Pacht von 4 Scheffel 9 Mege Weizen.

k) 4 Morgen Ackerland, gelegen daselbst, bis dahin verpachtet an Winand Dieger daselbst für einen jährlichen Pacht von 5 Scheffel $\frac{13}{12}$ Mege Weizen.

l) 8 Morgen Ackerland, gelegen zu Rommerskirchen, bis dahin verpachtet an Peter Kur daselbst für einen jährlichen Pacht von 12 Scheffel $\frac{3}{4}$ Mege Weizen.

m) 2 $\frac{3}{4}$ Morgen Ackerland, gelegen zu Eckum, bis dahin verpachtet an Johann Bodewig daselbst für einen jährlichen Pacht von 7 Scheffel $\frac{2}{3}$ Mege Weizen.

n) 38 Morgen Ackerland nebst Wohnhaus, gelegen zu Dielenrath, bis dahin verpachtet an Heinrich Lups daselbst für einen jährlichen Pacht von 33 Scheffel $\frac{15}{12}$ Mege Roggen.

o) 51 Morgen Ackerland und 15 Morgen Busch, gelegen zu Buggheim, bis dahin verpachtet an Johann Müngersdorff daselbst für einen jährlichen Pacht von 83 Scheffel 9 Mege Roggen und 70 Rthlr. Klev. trockenen Weinkauf.

p) 6 Morgen Ackerland, gelegen zu Nettesheim, bis dahin verpachtet an Christian Hansen daselbst für einen jährlichen Pacht von 11 Scheffel 12 Mege Roggen.

q) 10 Morgen 1 Viertel 3 Pinten Ackerland, gelegen zu Weilerdörf, bis dahin verpachtet an Werner Klein daselbst für einen jährlichen Pacht von 10 Scheffel 7 Mege Roggen und 23 Sgr. 1 Pf. Geld.

r) 3 $\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland, gelegen zu Roggenborff, bis dahin verpachtet an Heinrich Walzer daselbst, für einen jährlichen Pacht von 3 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf.

s) 35 Morgen 1 $\frac{1}{2}$ Viertel Ackerland und 1 $\frac{1}{2}$ Viertel Wenden, gelegen zu Friedheim, bis dahin verpachtet an Heinr. Münch daselbst für einen jährlichen Pacht von 28 Scheffel 12 Mege Roggen.

t) 8 Morgen Ackerland, gelegen zu Worringen, bis dahin verpachtet an Kaspar Kffer daselbst für einen jährlichen Pacht von 7 Scheffel 13 Mege Roggen.

u) 12 Morgen Ackerland, gelegen zu Hackenbroich, bis dahin verpachtet an Wilhelm Bock daselbst für einen jährlichen Pacht von 12 Scheffel 7 Mege Roggen.

v) 7 Morgen 3 Viertel Ackerland, gelegen zu Dethoven, bis dahin verpachtet an P. Witz daselbst für einen jährlichen Pacht von 6 Scheffel 9 Mege Roggen.

w) 5 $\frac{1}{2}$ Viertel Ackerland im Bibbiger Felde, nahe bei der Mühle.

x) 5 Viertel Ackerland daselbst in der Contentau, bis dahin ohne Pachtung.

y) 5 Viertel Ackerland daselbst unter dem Dorfe, bis dahin ohne Pachtung.

z) 1 Viertel Ackerland im Brenniger Felde, im Zinkenfelde, bis dahin ohne Pachtung.

aa) 1 Viertel Baumgarten daselbst in der Postart, bis dahin ohne Pachtung.

bb) 1 Viertel Busch daselbst im Reckofen, bis dahin ohne Pachtung.

cc) 1 Viertel Busch daselbst in der Drief, bis dahin ohne Pachtung. Die Bedingnisse liegen in unserm Sekretariate und in der Schreibstube des Herrn Notar Koffers dahier zur Einsicht offen.
Köln den 16. Oktober 1828.
Die Armen-Verwaltung I. Abth.

Preussisch
Dampf



Rheinische
Schiffahrt.

Während des Monats Oktober fahren die preussisch rheinischen Dampfschiffe auf folgende Weise, nämlich:

Sonntags, Dinstags, Mittwochs und Freitags, Morgens um 6 Uhr von Köln nach Koblenz;

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, Morgens um 6 Uhr, von Koblenz nach Mainz;

Sonntags Morgens um 7 Uhr, Dinstags, Donnerstags und Freitags Morgens um 6 Uhr, von Mainz nach Köln.

Die Preise der Plätze und die Güterfrachten sind unverändert geblieben.

Die seither notwendig gewesene Revision der Passagier-Effekten, in Koblenz und Mainz, findet nicht mehr Statt. Eben so wenig Verzollungen zu Koblenz, welche erforderlichen Falls in Mainz oder in Köln besorgt werden müssen.

Dampfschiffahrt

zwischen
Rotterdam und
London



für Güter und Passagiere,

zwei Mal die Woche, Sonntags und Mittwochs, Morgens 8 Uhr. Näher: Information bei

J. van Dmmereu J. J., in Rotterdam

Bekanntmachung.

Die Lieferung des einjährigen Bedarfs von nachbenannten, für die hiesige Königl. Artillerie-Werkstatt erforderlichen Materialien soll auf dem Wege öffentlicher Licitation den Wenigstfordernden übergeben werden, als ungefähr:

2000 Pfund Bleiweiß, 1000 Pf. geschlemmte Kreide, 100 Pf. Mineral-Blau, 25 Pf. Umbra, 200 Pf. Kienruß, 25 Pf. Englischroth, 60 Pf. Blauholz, 60 Pf. Silberglätte, 60 Pf. Vitriol, 300 Quart Terpentin, 800 Quart Leinöl, 100 Quart Rüßöl, 60 Pf. schwarzes Pech, 500 Pf. Leim, 1000 Ellen weiße und graue Leinwand, 5000 Pf. Hans, 1000 Pf. Stahl, 1500 Tafeln verzinntes- und 2500 Tafeln schwarzes Blech.

Alle Diejenigen, welche bei gehöriger Sicherheit und Kautionfähigkeit genehmigt sind, die Lieferung einzelner oder mehrerer der genannten Materialien zu übernehmen, werden hierdurch aufgefordert, sich zu dem am 3. November d. J. angeetzten Termin hier einzufinden, zuvor aber ihre schriftliche Forderung versiegelt bis spätestens den Tag vor dem Termin abzugeben. Die Abhaltung der Licitation findet am 3. November in der Art Statt, daß Morgens um 8 Uhr die sämtlichen Farb- und Leinwand-Materialien, um 10 Uhr Hans und Leinwand und um 11 Uhr Stahl und Blech vorgenommen werden.

Die nähern Bedingungen zu dieser Licitation, imgleichen die Proben, können täglich hier eingesehen werden, und wird nur noch bemerkt, daß ohne vorher eingereichtes schriftliches Gebot, die Theilnahme an der Licitation nicht gestattet werden darf, daß der schriftlich Mindestfordernde das Vorzugsrecht vor demjenigen zu gewärtigen hat, der im mündlichen Herab bieten eine gleiche Forderung mit ihm macht, und daß Nachgebote durchaus nicht angenommen werden.

Deuz, am 6. Oktober 1823.

Königl. Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt

Dinstag den 21. Oktober, früh um 10 Uhr, sollen von der unterzeichneten Brigade 16 bis 18 königliche Dienstpferde, welche durch die Einstellung der Remonte überzählig geworden, auf dem Hauptmarkte öffentlich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden ver-auctionnirt werden. Köln, den 13. Oktober 1823.

Königliche siebente Artillerie-Brigade.

Hausverkauf.

Das dahier in der Kämmergasse unter No. 29 gelegene Haus mit Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Preis und Bedingungen erfährt man auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars, Gereonstrafe No. 19. Bürger.

Auf Ersuchen der hiesigen wohlthätigen Armen-Verwaltung und auf Betreiben des Freiherrn Everhard von Geyr, Rentner, hier zu Köln wohnhaft, handelnd in der Eigenschaft als Mitglied der

sagten Verwaltung und laut Protokollar-Beschluß derselben vom 10. Dezember vorigen Jahres, als ernannter Vormund der drei in das Waisenhaus hieselbst aufgenommenen minderjährigen Kinder der dahier verlebten Eheleute Gerhard Busen, Schuhmacher, und Charlotte van Geffen, namentlich: Döbilia, — Anton und Gertrud Busen, soll das hier zu Köln auf dem Mühlenbache gelegene, mit der alten Nummer acht-hundert drei und zwanzig und der neuen Nummer fünf und vierzig bezeichnete Haus, welches aus dem Nachlasse der genannten Eheleute Busen herrührt, auf den Grund eines vor dem königlichen Landgerichte dahier in der Rathskammer-Sitzung vom achten Mai laufenden Jahres erlassenen Beschlusses durch den unterzeichneten, hierzu kommittirten Notar Wolter Joseph Johann Nepomuk Bürgers, in der Amtsstube desselben, hier zu Köln, Gereonstrafe No. 19, Mittwoch den neunzehnten des künftigen Monats November, Nachmittags zwei Uhr, öffentlich an den Höchstbietenden versteigert werden. Die Taxe im Betrage von zweihundert sechs-zig Thaler Preussisch Courant, so wie die Verkaufsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Köln, den achtzehnten Oktober eintausend acht-hundert acht und zwanzig. Bürger, Notar.

Definitiver Verkauf.

Auf den Grund der Erkenntnisse des hiesigen königl. Landgerichts vom 24. April 1827 und 29. August 1828, in der Theilungssache der hiesigen Erben Spiz, wird

das hiersebst auf der Breitestraße sub No. 4620, neue No. 13 gelegene Haus mit Garten und sonstigem Zubehör, am Mittwoch den 22. lauf. Monats Oktober, Morgens 10 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, Theilungshalber, zum definitiven Verkauf ausgesetzt, und im Entstehungsfall selbst unter dem Abschätzungspreise zugeschlagen werden.

Taxe und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen. Köln, den 7. Oktober 1828. Koffers, Notar.

Das hiersebst in der Breitenstraße No. 58, zu jedem Geschäft vortheilhaft gelegene und bequem eingerichtete Haus, anhabend: Hofraum, kleinen Garten und Hinterbau, ist aus freier Hand und unter erleichternden Bedingungen zu kaufen. Bescheid darüber erteilt der unterzeichnete Notar. Koffers.

Ein zu Nibdorsf in der Bürgermeisterei Ebdornich, Landkreis Köln, gelegenes, sogenanntes Billeshöfchen, so in Haus, Hof, Scheune, Stallungen, Baum- und Gemüsegärten besteht, ist ohne oder mit circa 11 1/2 Morgen Länderei, erster Qualität, unter sehr annehmbaren Bedingungen, wonach die Kaufschillinge geraume Zeit gegen Zinsen auf dem Ganzen liegen bleiben können, aus freier Hand anzukaufen und kann gleich angetreten werden.

Köln, den 18. Oktober 1823. Dffermann, Notar, Apostelnköpfer No. 15.

Verkauf aus freier Hand.

Das aufm Mindenspuhl gelegene Weingut, bestehend aus sechs Häusern unter No. 5, 7, 9, 11, 13 und 15 mit anliegendem circa 5 1/2 Morgen Ebn. großem Garten, so wie auch das auf Apostelstraße unter No. 11 gelegene geräumige Haus können nun unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand angekauft werden. Hierauf Reflectirende erfahren Näheres unter No. 29.

Die sämtlichen Grundstücke der Familie Terheggen, zu Grefeld gelegen, nämlich:

- 2 Windfrucht-mühlmähnen, die eine von Stein, die andere von Holz;
- ein massiv in Stein aufgebautes Wohnhaus, mit Scheune, Rossmühle, Stallung und Garten, an der Landstraße nach Neuz und Düsseldorf vortheilhaft gelegen und zu jedem Geschäft geeignet;
- vier Morgen 100 Ruthen Ackerland an der Rividsman;
- 42 Ruthen Ackerland, dem Terheggenhaus gegenüber;
- 3/4 Morgen Ackerland hinter dem Hause.
- 74 Ruthen Ackerland an besagter Landstraße;
- 2 Morgen 25 Ruthen Ackerland bei Köpelsdorf;
- 2 Morgen 32 Ruthen Weide und 1 Morgen 30 Ruthen Holzwuchs an der Besondere gelegen;

Sollen Theilungshalber am Dinstag den 18. November dieses Jahres des Nachmittags um 2 Uhr, zu Grefeld beim Wirthsch Peter Ropers, zum präparatorischen Verkauf und am 29. November Morgens 9 Uhr beim gedachten Wirthsch Ropers zum definitiven Verkauf ausgesetzt werden. W. J. Cerpott.

Kalender-Anzeige.

Die zum neunten Male erfolgte Herausgabe meines lustigen und nützlichen Kalenders, vulgo genannt:



Der neue hinkende Bothe am Rhein für das Jahr 1829

Zeige ich meinen Freunden und Gönnern hiermit ergebenst an, mit der Bitte, sich dieses Lustigmachers eben so geneigt anzunehmen, wie in den vorigen Jahren, und sich versichert zu halten, daß sie auch in diesem die beste Unterhaltung finden werden.

Da von den großen Unruhen und dem Schlichtgetümmel in der Türkei und die Zeitungen mit jeder Schnellpost zu Genüge unterhalten, und wovon ich beinahe gänzlich geschwiegen habe, so theile ich nur das Wichtigste über den Ursprung und die Entstehung der Religion der Muselmänner mit, und zeige den prachtvollen Bau des Großaltaars am Bairamsfeste in einer schönen Steinbrusttafel. Mein kleiner hinkende Bothe, Comptoir-Kalender, so wie der Kirchen- und Festkalender, welcher letzterer in acht Tagen fertig wird, sind bei meinem Verleger J. Creteur, unter Taschenmacher No. 4, in Köln, zu haben. Hans Stelzfuß.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Irren-Heilanstalt in Siegburg während des Jahres 1829 erforderlichen Consumtibilien soll Dienstag den 28. d., Vormittags 9 Uhr, in dem Geschäfts-Bekale des Dekonomen der Anstalt, wobei auch die desfallsigen Bedingungen vorher einzusehen sind, öffentlich an die Mindestfordernden verdingt werden.

Der ungefähre Bedarf besteht in:

- 360 Scheffel Weizen,
- 300 dito Roggen,
- 24 dito Linen,
- 12 dito Erbsen,
- 6 dito weiße Bohnen,
- 1800 Pfund Hasergrüße,
- 900 dito Buchweizengrüße,
- 800 dito Gerstengraupen,
- 450 dito Gerstenmehl,
- 800 dito Griesmehl,
- 900 dito Hirse,
- 2700 Pfund Butter,
- 300 dito gedörrte Birnen,
- 400 dito gedörrte Äpfel,
- 900 dito gedörrte Pflaumen,
- 350 Eimer Bier,
- 140 Quart Bierhefen,
- 500 Scheffel Haser,
- 300 Centner Heu und
- 600 dito Roggenstroh.

Lieferungslustige werden hierzu eingeladen.
Siegburg, den 12. Oktober 1828

Verwaltung der Heilanstalt.

Freiwilliger Verkauf.

Am Dienstag den 21. dieses Monats Oktober, Morgens 10 Uhr, soll dahier auf dem Heumarkt an der Börse ein Mählenpferd sammt Harrig und dem dazu gehörigen Pferdegeschirr, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Köln, den 18. Oktober 1828. J. D. Kämpeler.

Unterzeichneter macht hiermit die ergebene Anzeige, daß bei dem am November d. J. zu Gärzenich bei Düren Statt findenden Viehmarkte, welcher uns zahlreichen Zuspruch verspricht, nachstehende Preise erteilt werden:

- 1) Für die größte Anzahl Köhnen eine schöne Peitsche;
- 2) Für das zum Verkauf aufgestellte schwerste fette Schwein, eine silberne Denkmünze.

Standgeld wird nicht erhoben.

Gärzenich, den 15. Oktober 1828.

Der beigeordnete Bürgermeister, Schlömer.

Freiwilliger Mühlenverkauf.

Die zu Craven-Neindorf, eine Viertelstunde unterhalb Bonn gelegene Mühle, bestehend:

- a) aus einer Windmühle mit zwei Gängen;
- b) aus einer Wassermühle mit zwei Gängen; beide für Weizen und Roggen zu mahlen;

c) aus einer Del- und Gerstenmühle, sammt Wohnhaus mit gewölbtem Keller von 50 Fuß Länge und 44 dito Breite, massiv in Stein gebaut, nebst einem dazu gehörigen Gemüs- und Baumgarten, circa 3 Morgen groß; sodann das dabei gehörige Ackerland, Wiese und Mahdhecken, ungefähr von dem nämlichen Flächeninhalt, wie vorstehendes, soll unter den, bei Herrn Notar Kamp in Bonn, und bei Herrn Barth. Thiery, Dicoltsaasse No. 83 hier, einzusehendem Plan und Bedingungen verkauft werden, wobei noch bemerkt wird, daß gedachte Delmühle sich leicht und vortheilhaft zu einer Glasur- oder Papiermühle u. einrichten läßt. Obige Gegenstände sind gegenwärtig an Herrn Engels verpachtet.

Termin zu diesem Verkaufe ist auf Montag den 10. Nov. 1828, Nachmittags 3 Uhr, auf der Schreibstube des Herrn Notar Kamp in Bonn festgesetzt; die Hälfte des Kaufschillings kann auf den obigen Realitäten gegen Zinsen hypothekarisch haften bleiben.

Theilungshalber sind folgende Gegenstände auf dem Cronenbüchel No. 7 zu verkaufen. Ein Mantelack nebst zwei Reise-Mustertischen, zwei blecherne Mustertischen, ein kupfernes Halsband, eine Flöte, ein Dugend Messer und Gabeln, 10 Desertmesser, zwei Transchiermesser und Gabeln, mit Stielen von Ebenholz, eine Partie Delgemäbe und Kupferfische.

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, ein verehrliches Publikum von der Eröffnung seines Geschäfts in Kenntniß zu setzen, bestehend in allen Sorten goldenen, silbernen und Crisol-Taschenuhren, französischen und wiener Pendules und Gemäbe-Uhren, so wie allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln mit Musik, als Dosen, Necessaires u. Durch mehrjährige Erfahrung in diesem Geschäftszweige, und durch seine Verbindung mit den ersten Fabriken, in den Stand gesetzt, gute garantirte Waare zu den billigsten Preisen zu liefern, bittet er um geneigten Zuspruch und verspricht seine verehrten Herren Abnehmer in jeder Hinsicht zu befriedigen.

David Landau,

Schnurgasse Lit. G. No. 82 in Frankfurt a. M.

10/4 Circassiennes und Merinos

in allen Breiten, die samalen Merinos zu 5, 6 und 7 Silbergrößen; wie auch alle mögliche Seidenstoffe und dunkle 5- und 7/8 Ratone erhielten wir dieser Tage eine bedeutende Auswahl zu den billigsten Preisen, womit wir uns bestens empfehlen.

Gebrüder Erachi, auf dem Altenmarkt.

D. Hammerstein,

privilegirter Lehrer der Handlungswissenschaften, empfiehlt sich Denjenigen, welche sich mit denselben bekannt zu machen wünschen. — Ein deutlicher und faßlicher Unterricht in allen kaufmännischen Rechnungen, nebst doppelter und einfacher Buchhaltung, wird sein theoretischer Vortrag ausmachen. — Es wird zugleich bei demselben Unterricht in der französischen und holländischen Sprache erteilt.

Mit einer schönen Auswahl von ledernen sowohl, als wasserdichten percellenen Regenschirmen nach dem neuesten Geschmack, empfiehlt sich die Regenschirm-Fabrik von Josephine Pasquali, Hochstraße No. 83, nächst den 4 Winden.

Ein unverheiratheter junger Mann von 32 Jahren, welcher in jeder Hinsicht seiner Militärpflicht Genüge geleistet, eine gute und flüssige Hand schreibt, auch der französischen Sprache nicht ganz unkundig ist, und der früher schon längere Zeit auf einem Comptoir als Gehülfe gearbeitet, wünscht gegen ein angemessenes Honorar, wobei jedoch mehr auf gute Behandlung gesehen wird, wieder auf einem Comptoir oder sonstigem Bureau hier oder in hiesiger Gegend bis zu Neujahr unterzukommen. Derselbe ist bereit, einen Monat lang sich zur Probe zu stellen, und ersucht darauf Respektirte ihre Gesuche bis zum 1. November d. J. schriftlich an Herrn Antiquar Späner abzugeben.

In der Nähe des Gymnasiums können Herren Logis nebst ganzer und halber Beköstigung, die ganze zu 6 Thlr. 5 Sgr., die halbe zu 4 Thlr., mit Inbegriff der Wäsche, erhalten. Die Exp. sagt, wo.

In der Salzgasse No. 4 ist ein großer Fruchtspeicher gleich zu vermieten.

Ein Haus, gut gelegen, mit oder ohne Stallung, steht zu vermieten; das Nähere auf der Hochstraße No. 132.

Schönes und feines Hemderleinwand à 4 bis 5 Sgr. ist zu haben Hochstraße No. 103.

Versteigerung von sehr schönen Kupfersichen unter Glas und Rahmen und einigen Gemälden, künftigen Dienstag den 21. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Antiquars Späner, Vier-Winden No. 1.

Eröffnung einer Leihbibliothek.

Mit dem heutigen Tage wurde dieselbe vermehrt von No. 1648 bis zu No. 2274. — Die weitere Fortsetzung erscheint Ende dieser Woche. — Das gedruckte Verzeichniß wird frei ausgegeben. — Diefige Abonnenten erhalten 2 — Auswärtige 4 ad 6 Bücher, die jeden Tag gewechselt werden können.

Der Abonnements-Preis ist monatlich 10 und vierteljährig 25 Sgr. Köln, den 18. Oktober 1828

Comptoir für Kunst und Literatur,
Sandbahn No. 3.

Anzeige.

Wer für Köln und Umgebung, unter sehr annehmbaren Bedingungen Provisions-Geschäfte in gangbaren bergischen Fabrikaten übernehmen will, melde sich gefälligst schriftlich mit Anzeige seines Verhältnisses unter der Adresse B. M. in portofreien Briefen an die Expedition der Kölnischen Zeitung.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Hafter, Chateaubriand's Reise nach Jerusalem, 3 Bde., in Albi 1 Thlr. 12 Sgr. Mozin et Courtin, collection portative d'oeuvres choisies, 54 Bänden. 4 Thlr. 15 Sgr. Karte vom preussischen Staate mit den angrenzenden Ländern Nord-Deutschlands v. Rau, 1828, fein gestochen, 4 Fol. Blätter, 2 Thlr. Tavernier, oriental. Reisebeschreibung mit Kupf. in Fol., 5 Thlr.

Ein fast neu gebautes Haus, zu jedem Geschäft geeignet, steht unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Bescheid im Hause selbst, Breitstraße No. 43, dem Kaiserlichen Hofe gegenüber.

Ein Haus gelegen auf der Hochstraße No. 108 steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere darüber im Hause selbst.

Ein feines, ganz neues, damastirtes, großes Tisch Tuch nebst 12 Servietten, steht bei Antiquar Späner zu 26 Thlr. zu verkaufen.

Wachs-Lafellichter

von sehr schöner Qualität, sind à 20 Sgr. zu haben.

Wittve Hummelshcim, Altenmarkt No. 3.

Ein gestittetes Mädchen, welches etwas Kochen und alle Hausarbeit versteht, wird in eine stille Haushaltung gesucht. Besch: id auf Marzellenstraße No. 43.

In der großen Neugasse No. 16 sind verschiedene Zimmer und ein Weinkelker zu vermieten

Bei Herrn Bittstein aufm Herrleihnams Gut nächst Gereon No. 21 sind 5 geräumige Zimmer nebst einem Saal und einer Küche, im Garten zu vermieten, und auf Verlangen auch Stallung und Remise.

In einer Apotheke wird ein Lehrling gesucht. Näheres zu erfahren bei W. S. Moll.

In einer bürgerlichen Haushaltung kann ein lediger Mann billig Kost und Logis finden. Die Expedition sagt, wo.

Neuer rother Wein Breitbacher Wachsthum, in vorzüglicher Qualität zu 4 Sgr. das Quart ist zu haben aufm Heumarkt No. 55.

Die drei ersten Bände des Werkes: Histoire philosophique et politique des établissements et du commerce des Européens dans les deux Indes par Raynal, Genève 1780 werden von Antiquar Späner zu kaufen gesucht.

Unter Pfannenschläger No. 20 sind so eben frische holländische Kustern zum Preise von 1 Thlr. 10 Sgr. die 100 St. angekommen.

Meinen Freunden und Gönnern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein Geschäft, und zwar im Hause des Herrn Simons, Obenmauern, eröffnet habe.

M. Zimmermann, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

Ein auf Severinstraße gelegenes Backhaus steht mit ausgedehnten Zahlungs-Terminen zu verkaufen oder zu vermieten. Nachricht daselbst in No. 62.

Neuer rother Wein, so wie Weinmost, per Quart à 6 Sgr., ist die ganze Saison hindurch in und außer dem Hause zu haben auf der Burgmauer No. 37 bei

Anton Wahlen, Gärtner.

Ich zeige dem verehrten Publikum hiemit ergebenst an, daß ich heute meine Wirthschaft aus der schönen Aussicht am Thürmchen in die Stadt Prag auf dem Neumarkt No. 10 verlegt habe, wo ich mit guten Weinen, Kasse und Speisen in Portionen nach der Saison, meine Freunde und Gönner bestens und pünktlich bedienen werde. Köln, den 18. Oktober 1828. Wilhelm Fäßling.

Nächstkünftigen Sonntag den 26. dieses Monats werde ich die Ehre haben, bei Herrn Forst auf dem Domhofe meinen Benefiz-Ball zu geben, wozu ich meine Freunde und Gönner höflichst einlade. Die Billets sind vorläufig in meiner Wohnung, Salzgasse No. 13, und bei Herrn Forst, gegen 15 Sgr. zu haben. Damen sind frei. Bricht, Tanzlehrer.

Bei Gelegenheit der Deuger Nachkirmes empfiehlt sich mit seinen preiswürdigen Weinen und sonstigen Erfrischungen nochmals bestens. Carl Mathias Felten.

Bei Gelegenheit der Deuger Nachkirmes, Sonntag den 19. Oktober table-d'hôte und ten Tag hindurch alle Sorten von Speisen nebst Erfrischungen und verschiedene rothe und weiße Weine, dann Gartenharmonie und Tanzmusik, im Marienbischen in Deug.

Heute Sonntag den 19. Oktober, bei Gelegenheit der Deuger Nachkirmes table-d'hôte, Harmonie- und Tanz-Musik bei J. W. Uardt, im Prinz Carl in Deug.

Heute Sonntag den 19. Oktober Tanzmusik bei J. M. Mauer, Breitstraße No. 58 Langgassen-Str.

Auf Gereonstrafe in No. 28 ist Wein und Most zu haben das Quart zu 4 Sgr.

Bei Johann Hoffstadt, in der Neustraße No. 94 in Deug, ist heute Sonntag, bei Gelegenheit der Deuger Nachkirmes, Tanzmusik. Durch gute Weine und sonstige Erfrischungen empfiehlt er sich seinen Freunden und Gönnern

Im Nordhofe, Zeughausstraße No. 8, wird neuer rother Wein und Most das Quart zu 4 Sgr. in und außer dem Hause gegeben. Johann Köhrrig.

Außer den bekannten Weinen wird neuer rother Breitbacher, das Berl. Quart zu 6 Sgr. verzapft bei Michael Henger, an Eßkirchen No. 6.

Auf Aposteln-Kloster No. 21 bei Gärtner Thomas Langen ist zu haben, frischer guter Weinmost, per Quart 4 Sgr., wie auch neuer Wein zu 3 Sgr.

Weißer Weinmost, so wie neuer rother Wein à 5 Sgr. per Quart, Brückenstraße No. 7.

Neuer rother Breitbacher Wein, à 6 Sgr. per Maß, bei Wittve Einz aufm Holzmarkt No. 3.

Heinr. Fassbender aufm Domhof No. 28 zapft frischen Weinmost das Quart à 4 Sgr. außer dem Hause.

Heute Sonntag Tanzmusik bei W. Forst aufm Domhof.

Beste oberländische Kastanien, so wie auch sehr gute rothe Weine zu 3, 4 u. 6 Sgr., Weißer à 6 Sgr. per Quart sind zu haben bei J. J. Sohns, Thurnmarkt No. 9.

Meinen verehrten Gönnern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich einstweilen bis zur Vollendung des neuen Theatergebäudes Sonntag den 5. Oktober d. J. meine Weinschenke auf der Apostelstraße No. 28 eröffnet habe, und empfehle mich mit meinem bekannten guten Punsch, vorzüglich guten weißen und rothen Weinen und sonstigen Erfrischungen, und verspreche prompte und billige Bedienung. Köln, den 19. Oktober 1828. Joh. Dalimier.

J. S. Maessen, Stephanstraße No. 15, empfiehlt sich in wollenen Tüchern jeder Art zu Winterkleidungen für Herren und Damen dem fernern Zutrauen seiner Freunde bestens.

(Hierbei das Beiblatt No. 19 und eine nachträgliche Bekanntmachung, die Eröffnung der höhern Bürgererschule betreffend.)